arm; Wortbruch [7], wortbrüchig; wortentlich, durch sich selbst deutlich; Worterklärung; Wortfolge, die Reihenfolge der Wörter im Satz; Wortforschung; Wortfügung, Vd. f. Syntax; Wortführer, der für andere das Wort führt, in ihrem Namen spricht; Wortgesetz, Gesetz, Streit in Worten (Disput); Wortgeheimnis, wortgeheim [2]; wortgetreu [16h]; Wortgeheim; Wortgrübele; worthabend, als Wortführer, Wortgeheim; Wortkampf, -gefecht; wortklar; Wortklauber(e); Wortkram, -krämer(e), vgl.: Wörterkram; Wortkunde, Vd. f. Onomastik; Wortkunst, Kunst, das richtige Wort zu finden; Wortkünster; Wortlaut, der wortgetreue Inhalt; wortlos; Wortmacher, -macherei; Wortmelbung [10]; Wortmengerei; Worträstel, Vglf. Ueberrästel; Wortregler; Wortreich, Wortreichstum; Wortschall, -schwall; Wortschlichter (Wort); Wortsin, Sinn, Bedeutung nach dem Wortlaut; der wörtliche Sinn; Wortspare, wortfahre Person; Wortspiel, ein Spiel mit Wörtern, nam. ein Witzspiel mit ähnlich klingenden oder mit den verschiedenen Bedeutungen eines Wortes; Wortspielen(b); Worttritt, ein Streit um Worte oder mit Worten (vgl. Wörterstreit); Wortverbindung; Wortverwand, -fug; Wortwechsel, wobei ein Wort das andere gibt; das Hin und Her von Worten der Redenden, wortwechseln; wortwörtlich. || **Wörterlei**, die; —en: das Wörterlein. || **wörteln**, (wörten), intr. (haben): 1) Worte miteinander wechseln: a) plaudernd. / b) streitend, auch rbez.: Sich miteinander wörteln. — 2) (verächtl.) sich in Worten (Wortkram, -schwall, -klauberei) ergehen. || **wörtlich**, Ew.: 1) (ohne Steigerung) in ausgesprochenen Worten: Wörtliche und tätliche Beleidigungen; Nicht allein mit bildlichen Darstellungen, sondern auch mit wörtlichen Beschreibungen. — 2) sich dem Wortlaut genau — oder (wo dann Steigerung möglich ist) möglichst genau — anschließend: Die wörtlichste Übersetzung; Die Wörtlichkeit der Übersetzung.

Worüber, worum, worunter, woselbst, wovon, wovor, wowider, wozi, wozu, wozu: f. wo 4.

Wrad [niederd.]: A. Ew.: untauglich, unbrauchbar. — B. Sm.: das, —(e)s; —e, —s: 1) Ausschuß (f. d. 5h). — 2) ein zerbrochenes, zertrümmertes, unbrauchbar gewordenes Fahrzeug oder Fahrzeug, Schiff, auch bildlich. — 3) (Seem.) die Abweichung von der imgezuhaltenen Richtung, z. B.: Wradist des Schiffes; Deflexion der Magnetnadel. || **Wradler**, **Wradler**, der, —s; w.: einer, der die schlechte Ware aussondert, beiseitigt; nam. Seeringwörter. || **wradeln**, intr. (haben): etwas festbindend hin und her hiegen, so daß es wadlig, lose wird, auch tr. mit Angabe der Wirkung: Einen Saß loswradeln.

Wrámpig, Ew.: (niederd.) knorrig, auch: verdrießlich u. ä.

Wránge(n), intr. (haben): f. ringen 2.

Wrájen, der, —s; w.: Brodem; auch: Wraße m.

Wránschen, intr. (haben): wiehern; vgl. wrenschien.

Wrábbeln, tr.: zwischen den Fingern wirbelnd drehen und reiben.

Wráden, tr., auch ohne Obj.: kleine, schnelle, wackelnde Bewegung machen, z. B. ein kleines Fahrzeug mittels eines einzigen Ruders so fortbewegen.

Wrángen, wráng, wränge; gewürngen, tr.: f. ringen II. — wringmaschine.

Wráhbürger, der, —s; w.: **Wráhmänn**, der, —(e)s; **Wráhmänner**: (landsch., veralt.) Rügebürger, Rügemeister. (S. Reichsricht des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins 23. (1908) Sp. 124).

Wráute [russ.], die; —n: Kohlrübe.

Wrácher (auch **Wrácher**), der, —s; w.: 1) ohne den Sinn des Schändlichen: a) = Zins(ertrag): hätte ich das Meiste zu mir genommen mit Wrácher. Math. 25, 27. / b) Gewinn, der einem zuwächst: Warum sollen seinen unerwarteten Wrácher nicht mehrere teilen. 2. / c) bildlich (f. a.; b) Wrácher mit seinem Pfunde (f. d.) treiben; Mit Wrácher (vgl. mit Binsen). — 2) heute gen.: Geschäft, bef. Zinsgeschäft, wodurch man sein Kapital auf unerlaubte oder doch unehrenhafte Weise vermehrt und; der so erlangte Gewinn. — 3) als Bsin, z. B.: Wrácherkraut; Chrysanthemum; Wráchergeld; Wrácherghäst; Wrácherhandel; Wrácherjude; Wráchertaus; Wrácherpflanze;

Schmarbepflanze; Wrácherjucht, wrácherghäst; Wrácherstns. || **Wrácheret**, die; —en: das Wráchern, der Wrácher (f. d. 2). || **Wrách(er)**, der, —s; w.: einer, der Wrácher (f. d. 2) treibt, wrácheret. || **wrácherhaft**, **wrácherig**, **wrách(er)lich**, **wrácherlich**, Ew.: 1) in der Weise von Wrácher, Wrácherghásten; darauf zielend, darin begründet; zum bildlich. — 2) zum. = wúchernd (f. d. 1a) || **wráchern** (wúchern), intr. (haben): 1) in üppiger Fülle des Wúchstums sich vermehren, ausdehnen, ausbreiten: a) eig., nam. von Gewáchen: Wúcherndes (oder wúcherisches) Unkraut; [Die Rose.] die am vollsten wúcheret, wúcheret auf den Grásten. / b) bildlich: sich üppig wúchend ausdehnen: Die alten, wie Schlingengewáchs wúchernden Unbilden. / c) bildlich: (reiden) Ertrag bringen: Somanes Geld, Kapital, Pfund wúcheret; es wúchern lassen; Zu sammeln, was ihm wúchern wird. — 2) bewirkend zu 1c: a) Wúcher (f. d. 2) treiben: Mit etwas wúchern; selten tr.: Es wúchern; dagegen mit Angabe der Wirkung: Ein Vermágen zusammenwúchern; auch rbez.: Sich reich; sich um seinen guten Namen wúchern. / b) in unedelhaftem Sinn (f. Wúcher 1), nam. bildlich: Ich wúchre noch mit deinen Gaben. Gam. || **Wrácherung**, die; —en: 1) (selten) das Wúchern. — 2) ein wúchernder Answúch, z. B. an Gewáchen, am Körper von Menschen und Tieren und bildlich.

Wúchs (spr. wúx, auch wúx), der, Wúchses; Wúchse: 1) von Gewáchen, Pflanzen: das Wúchstum: Dantbar lobte der pflegenden Hand der Wúchs des Gemüses; Einen gleichen Wúchs hatten nur noch die áttesten Schläge des Waldes. G. — 2) (vgl. 1; 3) das, wie ein lebendes Wesen, bef. einer Person gewachsen ist, die Form und Gestalt des Leibes (Taille) — und: der Leib selbst in bezug darauf: Grob und geborgenen Wúchses; Jetzt entwúchse sie... jede Befleckung / ihrem reibenden Wúchs. W. — 3) zum.: das Wúchen (Wúchstum) eines lebenden Wesens: aus ihr sie gesehen hat, war sie noch im Wúchse. — 4) selten: das aufwachsende junge Geschlecht von Spróßlingen (Auf-, Anwúchs). || **wúchsig**, Ew.: wúchend; nam. in 3ßßgn.

Wúcht, die; —en: ein stark fúhlbares Gewicht — und: etwas von solchem, körperlich und geistig; auch: Wúcht, Wúchstbaum, starker Hebebaum. — wúchtreich. || **Wúchtel**, die; —n: (Kochl.) Art Mehlspeise aus Hefenteig mit Füllung. || **wúchten**: 1) intr. (haben): mit Wúcht lasten. — 2) rbez.: sich mit Wúcht wúlsen. — 3) tr.: etwas Wúchtiges bewegen, bef. mittels eines Hebebaums es heben. || **wúchtig**, Ew.: Wúcht habend (f. gewúchtig 2).

Wúdeln, intr. (haben): sich rege bewegen, wimmeln; sich vermehren.

Wúf, der, —(e)s; —e: (altert.) laut und weitjén tönendes Geschrei.

Wúhle, (Wúhne), die; —n: 1) Wafe (f. d. I.). — 2) Wehl (f. d.).

Wúhlen, intr. (haben) und — bef. bei Angabe der Wirkung — auch tr., rbez.: 1) tief eindringend auf- und umrühren, umwáhlen, z. B.: a) In der Erde wúhlen, von lebenden Wesen (vgl. graben); Schweine wúhlen mit dem Rüssel in der Erde; wúhlen den Rüssel in die Erde (hinin); wúhlen in der Erde nach Wurzeln, Treßeln; wúhlen sie aus der Erde (aus oder heraus); wúhlen Wácher in den Boden (hinin); wúhlen (oder wúlsen) sich im Kot; Wáuse, Wúhlmáuse wúhlen sich durch die Erde (hinin); Menschen wúhlen in der Erde nach Scháten, Erzen; Ein Grab wúhlen, wúhlend machen; usw. / b) In der Erde wúhlen, vom Wasser; Sich ein Bett wúhlen. / c) In etwas [wo eine Fülle ist] wúhlen, bef. auch mit einem gewissen Wohlgefúhl, Schwelgen des wúhlenden Subj., vgl.: Zwischen tausend schónen Wúldern / wúhlt unsonst mein Genus [schwankt wúhlend in der Fülle]. B. / d) In etwas wúhlen, es in Unordnung bringend durcheinanderwerfen. / e) (vgl. c) In etwas wúhlen, auf Geratewohl hierhin und dortjén greifen: Eine tolle Willkür darf in dem Múdenwert einer geistreichen Ordnung wúhlen. G. / f) Sich wúhlen wúhlen, dahin vor- und eindringend, dort Fuß fassen. / g) in politischem Parteitreiben die Gemüter aufrúhren (f. Wúhler 3). / h) in bezug auf erregte Empfindungen, z. B. mit persönlichem Subj.: In einer Wúnde wúhlen; ferner mit unpersonlichem, z. B. von verwundenen Schmerzen, körperlich und geistig, feistlich; auch von árendem Drang, rumorender Unruhe in Kopf und Herz. / i) (vgl. walgen 2) Es oder z. B. ein eingenommenes Brechmittel, ein Trank wúhlt einem im Magen, in den Gebäumen. — 2) intr.: